Unsere Erfahrung in der Schule Yachay

Im Juli 2015 durften meine Freundin Anna-Lena und ich während einem Monat in der Schule I.E.P. Yachay in Huancayo die Kinder von *Niños del porvenir* unterrichten. Die Schule hat das Ziel, Kinder aus sozial benachteiligten Schichten im Quartier Ocopilla in Huancayo (Peru) auszubilden. Während unserem Aufenthalt in Huancayo haben wir im Hostal *La casa de la abuela* gewohnt (ca. 15 CHF/Nacht für ein Doppelzimmer, mit Frühstück). Vom Hostal aus ist die Schule zu Fuss in gut 10 Minuten erreichbar. Die Schule selber ist nicht nur optisch ein Lichtblick in diesem doch relativ ärmlichen Quartier der Stadt. Bereits die Begrüssung der Kinder bei unserer Ankunft am 1. Juli war unglaublich! Die Kinder der 5. Und 6. Klasse haben einen Begrüssungstanz gezeigt, wir wurden mit Blumen und einem Gedicht beschenkt und auch die Direktorin hat uns mit ihrer Begrüssungsrede berührt. Bereits da wussten wir, dass der Abschied nicht leicht fallen würde.

In den folgenden Wochen haben wir, trotz einiger gesundheitlicher Probleme aufgrund einer Magenverstimmung, tolle Stunden mit den Kindern verbringen dürfen. Jeden Morgen haben wir ein Sportprogramm mit einer oder mehreren Klassen durchgeführt. Die Kinder waren mit vollem Einsatz dabei und waren auch deutlich fitter als wir, da wir uns nur langsam an die Höhe gewöhnt haben.

1: Die Kinder sind mit voller Konzentration dabei und freuen sich, typische Spiele aus der Schweiz zu lernen.

Das Nachmittagsprogramm bestand unter anderem aus Mathematikstunden. Dabei waren wir einerseits vom bereits grossen Wissen der jüngeren Kinder beeindruckt. Allerdings gab es in jeder Klasse ein enormes Leistungsgefälle. Einige der Kinder hätten eigentlich zusätzliche, individuelle Förderung bitter nötig. Da wir zu zweit unterrichtet haben, war dies im kleinen Rahmen möglich während dieser Zeit. Dieses Problem haben wir auch mit der Direktorin besprochen und mögliche Lösungen angeschaut, die nun offenbar auch umgesetzt werden können.

2: Höchste Konzentration, um "Miss Lena" eine schöne Zeichnung zu malen

Ausserdem hat Anna-Lena an einigen Nachmittagen spielerischen Unterricht in Grafomotorik für Kinder der ersten und zweiten Klasse durchgeführt. Dies sollte den Kindern helfen, durch eine korrekte Stifthaltung leserlicher zu schreiben.

Der Umgang der Lehrpersonen mit den Kindern ist ganz anders als in der Schweiz, da viel inniger und liebevoller. Dennoch gelingt es den Lehrern der Schule, in den nötigen Situationen genügend Autorität zu haben und mit einiger Strenge ihre Vorstellungen durchzusetzen. Ein weiterer grosser Unterschied zur Schweiz ist die starke Verbundenheit mit dem Vaterland. Dies war Anlass zu vielen sehr interessanten Gesprächen sowohl mit den Lehrern wie auch mit den Kindern. Auch in anderen Bereichen durften wir sehr viel von den Kindern, Eltern und Lehrern über die Situation der Einzelnen wie auch insgesamt über die Gesellschaft in Huancayo erfahren.

3: Das Kollegium der Schule Yachay

Nach knapp 4 Wochen nahmen wir schweren Herzens Abschied aus der Schule. Da aber an diesem Tag auch die Ferien begannen, war die Stimmung dennoch fröhlich und festlich. Wir haben allen Kindern noch ein wenig Schulmaterial geschenkt und uns mit dem Versprechen verabschiedet, so bald als möglich wieder zu kommen!

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle, die uns diese einzigartige Erfahrung ermöglicht haben. ¡Muchas gracias! Wir kommen wieder!

4: in militärischer Ordnung stehen die Kinder auf dem Pausenplatz bereit für die Verabschiedung der beiden Gäste

5: schon die kleinen sind begnadete Schach- Strategen. Die Pause konnte nie lang genug sein.

6: Auf dem Nachhauseweg wurden wir oft noch ein Stück durchs Quartier begleitet von unseren kleinen Freunden.